



Kommunalwahlprogramm 2019 -2024

Gemeinsam.Heimat.Gestalten.

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,

am 26. Mai 2019 entscheiden Sie über die Zusammensetzung des neuen Kreistages für den Rhein-Lahn-Kreis.

Die Christlich Demokratische Union im Rhein-Lahn-Kreis ist stolz auf die landschaftliche Schönheit und die einzigartige Kulturlandschaft unseres Kreises, unserer Heimat. Diese Heimat wollen wir weiter entwickeln, lebens- und liebenswert gestalten, sie aber gleichzeitig auch bewahren und schützen.

Die CDU Rhein-Lahn ist die politische Kraft, die den Rhein-Lahn-Kreis wettbewerbsfähig entwickeln kann. Die Möglichkeiten, die sich aus der Nähe zum Rhein-Main-Ballungsraum und zur Region Köln-Bonn-Koblenz ergeben, müssen konsequent genutzt werden. Nur so entstehen neue Arbeitsplätze und zusätzliche Steuereinnahmen im Kreis. Ebenso bietet die Lage perfekte Bedingungen zum Wohnen und Leben.

Abbau von Bürokratie und schnelle Genehmigungsverfahren auf allen Ebenen sind das Ziel der CDU.

Dafür braucht der Rhein-Lahn-Kreis eine starke CDU.
Unser Ziel ist es, weiterhin Verantwortung für die Zukunft unserer Heimat zu tragen.

Mit diesem Programm für die kommenden fünf Jahre zeigen wir Ihnen die Schwerpunkte auf, die uns im Rhein-Lahn-Kreis wichtig sind. Wir wollen den Kreis weiter voranbringen.

Sorgen Sie am 26. Mai mit Ihrer Stimme für die CDU dafür, dass die CDU stärkste Fraktion im Kreistag wird, damit der Rhein-Lahn-Kreis eine gute Zukunft hat.

Ihre CDU Rhein-Lahn – Die Kommunal- und Heimatpartei!



Matthias Lammert, MdL

CDU-Kreisvorsitzender und Fraktionsvorsitzender

Jens GÜLLERING Stefan MERZ

Stefan Merz

Stellvertretende Vorsitzende des CDU-Kreisverbands Rhein-Lahn

Günter Groß Udo Rau
Stellvertretende Vorsitzende der CDU Kreistagsfraktion

Marcel Willig
Geschäftsführer der CDU Rhein-Lahn

AUF EINEN BLICK

Was wir wollen – Die Zukunft im Blick

Digitalisierung

- Rhein-Lahn-App
- Digitale Ratsarbeit
- ...

Verkehr- und Infrastruktur

- Mittelrheinbrücke – ohne Wenn und Aber
- Ausbau B 260
- Umgehung Braubach
- Ausbau des Radwegenetzes im gesamten Kreis
-

Familien und Generationen

- Mehr Geld für die Kitas im Kreis
- Erhöhung der Betreuungsquote
- Ärzte und Pflege – Stipendium und Weiterbildungsverbünde
- ...

Öffentlicher Personennahverkehr

- ÖPNV zum attraktiven Festpreis, „Rhein-Lahn-Ticket“ für alle
- Durchgängigkeit der Tarifverbünde
- ...

Bildung

- Tablet-Klassen in jeder Schule
- Schulsozialarbeit in jeder Schule
- Einführung eines Schüler- & Jugendkreistages
- ...

Mittelrheinbrücke

Ohne Wenn und Aber: **Die CDU will die Mittelrheinbrücke!**

Schnelle Verkehrswege sind die Lebensadern des attraktiven ländlichen Raums. Die CDU Rhein-Lahn will flächendeckend gleiche Chancen und Lebensverhältnisse für alle Menschen im Kreis. Familien, Berufstätige und Betriebe dürfen nicht von einer zukunftsfähigen Entwicklung abgehängt und gegenüber anderen Regionen benachteiligt werden, nur, weil die Verkehrsanbindungen mangelhaft sind.

Eine Brücke zwischen St. Goarshausen und St. Goar ist für die Anbindung des Rhein-Lahn-Kreises an die linksrheinische Verkehrs- und Unternehmensinfrastruktur wichtig. Arbeitsplätze werden erschlossen und auch der Tourismus wird profitieren. Die positiven wirtschaftlichen Effekte werden sich auf den gesamten Kreis auswirken. Die CDU Rhein-Lahn steht zur Mittelrheinbrücke und wird den Weg bis zur Realisierung weiterhin konsequent und mit aller Kraft begleiten.

Sicherheit für unseren Rhein-Lahn Kreis

Feuerwehr, Katastrophenschutz, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen garantieren mit der Polizei flächendeckend Sicherheit und Hilfe für alle Bürgerinnen und Bürger. Zu lange wurden zu wenige Polizisten ausgebildet, sodass Einsatzkräfte fehlen, auch bei uns im Rhein-Lahn-Kreis.

Wir fordern daher ausreichend Personal für unsere Polizeiinspektionen in Bad Ems, Diez, Lahnstein und St. Goarshausen. Wir brauchen eine bürgernahe Polizei, die sichtbar ist. Nur wenn die Polizistinnen und Polizisten die Gegebenheiten vor Ort kennen, können sie auch der Situation entsprechend reagieren. Aus diesem Grund brauchen wir einen umfangreichen Personalaufbau, um eine Entlastung für die derzeitigen Beamtinnen und Beamten zu erreichen.

Im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes leisten zahlreiche ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger wichtige und großartige Arbeit für unser Allgemeinwohl. Ihnen gilt unser herzlicher Dank. Daher bleibt es unser oberstes Ziel, die ehrenamtlichen Kräfte bei ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen und für sie bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen. Denn eine moderne Ausstattung, persönliche Schutzausrüstung, Fahrzeuge und technische Einsatzgeräte sind nötig, um vor Ort jederzeit den Anforderungen Rechnung zu tragen und stellen eine der Hauptvoraussetzungen für einen erfolgreichen Einsatz dar.

Die Einrichtung der gemeinsamen Werkstatt für die Feuerwehren im Rhein-Lahn-Kreis unterstützen wir ausdrücklich. Ebenfalls begrüßen wir die angestoßene Reform der Kreisausbildung für die Feuerwehrfrauen und -männer. Nur durch eine moderne und an den Lebensrealitäten angepasste Organisation der Ausbildung kann das hohe Niveau der Einsatzkräfte gehalten werden und die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung im Ehrenamt bestehen bleiben.

Den Verbänden im Rettungswesen und Katastrophenschutz bieten wir auch weiterhin eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit an.

Digitalisierung und Breitbandausbau

Wir machen uns für den digitalen Fortschritt und Innovationen stark, die allen Menschen zugutekommen: Wie auf Bundesebene wollen wir auch auf Kreisebene ein elektronisches Bürgerportal und eine Bürger-APP. Von A wie Abfallwirtschaft bis Z wie Zulassung: Wer etwas vom Staat braucht, der soll dies künftig auch elektronisch erledigen können. Alles, was in der Kreisverwaltung vor Ort beantragt werden kann, muss auch online möglich sein. Die Bürger-App soll alle Informationen um die Dienst- und Verwaltungsleistungen des Rhein-Lahn-Kreises rund um die Uhr zugänglich machen. Auch touristische Angebote und die Fahrzeiten des ÖPNV müssen sich dort wiederfinden.

Unsere Kreisverwaltung fordern wir auf, mit gutem Beispiel voranzugehen und moderne Verwaltungsabläufe durch Digitalisierung voran zu treiben. Weiterhin müssen alle Gebäude im Eigentum des Kreises mit freiem W-LAN ausgestattet werden.

Der Ausbau von modernen Glasfasernetzen ist ebenso wie der neue 5G-Mobilfunkstandard die Grundlage für alle Schritte der Digitalisierung.

Der Rhein-Lahn-Kreis muss weitere Anstrengungen für ein flächendeckendes Mobilfunknetz unternehmen, der ländliche Raum darf nicht abgehängt werden. Weitere Glasfaserverbindungen für Gewerbe und Schulen, aber auch bis in die Privathäuser müssen geschaffen werden. Funklöcher, wie wir sie tagtäglich im Rhein-Lahn-Kreis erleben, müssen „gestopft“ werden. Der digitale Wandel schafft neue Arbeitsplätze und Arbeitszeitmodelle – dies gilt es, z. B. durch unsere Wirtschaftsförderungsgesellschaft zu unterstützen.

Wir unterstützen alle Möglichkeiten, um junge Menschen optimal auf ihr Berufsleben im digitalen Zeitalter vorzubereiten. Auch die Weiterbildung von Lehrerinnen und Lehrern wollen wir fördern, um digitale Kompetenzen zu stärken.

Bundesgartenschau 2029 im Mittelrheintal

Die Bundesgartenschau (Buga) wird 2029 im Mittelrheintal stattfinden.

Wir sehen in der Bundesgartenschau eine riesige Entwicklungsperspektive für das Mittelrheintal und die angrenzenden Gemeinden. Jetzt gilt es loszulegen und keine Zeit zu verlieren, um die vielen einzelnen Buga-Projekte zu realisieren. Die Mittelrheinbrücke ist ein Muss für die Buga! Neben Ausstellungsflächen geht es uns besonders um infrastrukturelle Maßnahmen, von welchen die Menschen in der Region auch nach der Buga profitieren können.

Eine Buga unter Beteiligung zweier Bundesländer, mehrerer Landkreise und zahlreicher Gemeinden/Städte kann nur zum Erfolg werden, wenn die Planungs- und Entscheidungsprozesse gebündelt und aufeinander abgestimmt werden.

Wir erwarten von der BUGA einen enormen Aufschwung für den Tourismus, die Gastronomie und die Lebensverhältnisse, auch außerhalb des eigentlichen Welterbegebietes. Gerade auch die Höhengemeinden können kräftig von einer BUGA profitieren. Hierzu bedarf es entsprechender Angebote während der Buga und infrastruktureller Entwicklungen, die weit über die Buga 2029 hinauswirken.

Bahnlärm im Mittelrheintal

"Zur Alternativtrasse gibt es keine Alternative!"

Die Belastung der Menschen im Mittelrheintal durch Bahnlärm und Bahnerschütterungen ist unerträglich. Das Mittelrheintal braucht deshalb zwingend zeitnah eine Entlastung von Bahnlärm und von Bahnerschütterungen. Rein wirtschaftliche Gründe dürfen nicht länger höher als die Gesundheit der Bevölkerung bewertet werden. Wir haben kein Verständnis für die Einschätzungen der zuständigen Fachleute aus dem Bundesverkehrsministerium, dass die Bedingungen für eine Alternativtrasse noch nicht erreicht seien. Das sehen wir Christdemokraten im Rhein-Lahn Kreis definitiv anders! Wer einmal im Mittelrheintal war, weiß, dass es für die alternative Route keine Alternative gibt.

Eine Alternativtrasse ist und bleibt zwingend. Dafür werden wir weiter kämpfen. Der Bund muss die Planung einer solchen Trasse mit Nachdruck vorantreiben. Alle hierfür notwendigen gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten müssen ausgeschöpft werden. Da Planung und Umsetzung einer solchen Trasse natürlich Zeit in Anspruch nehmen, darf nicht länger gezögert werden.

Wir fordern deshalb als Sofortmaßnahme ein umgehendes Nachtfahrverbot und höhere Trassenpreise für noch nicht umgerüstete Güterzüge sowie für alle bereits umgerüsteten Güterwagons eine Reduzierung der Geschwindigkeit innerhalb der Ortschaften.

Weitere Senkung der Jagdsteuer

Die CDU Rhein-Lahn begrüßt die Halbierung der Jagdsteuer ab dem Jahr 2019. Die Jäger übernehmen zahlreiche, wesentliche Aufgaben des Naturschutzes und leisten wichtige Beiträge zur Vermeidung von Schäden in Land- und Forstwirtschaft. Die Festsetzung der Jagdsteuer liegt im Ermessen jedes Landkreises. In einigen Landkreisen wurde die Jagdsteuer bereits ersatzlos aufgehoben. Nur die wenigsten rheinland-pfälzischen Landkreise erheben noch den maximalen Steuersatz von 20 Prozent auf die Jagdpacht. Hierzu gehörte bislang auch der Rhein-Lahn-Kreis.

Während die jetzt vorgenommene Halbierung der Steuer für die Jäger ein deutliches Zeichen der Anerkennung ihrer Arbeit darstellt, sind die finanziellen Einbußen für den Rhein-Lahn Kreis überschaubar. Die jährlichen Gesamteinnahmen der Jagdsteuer machten bislang weniger als 0,1 Prozent der Gesamteinnahmen des Kreises aus.

Die Senkung ist auch eine Entlastung für die Gemeinden: Die Verpachtung der Jagd wird dadurch vereinfacht. Im Falle einer Nichtverpachtung müssten die Grundstückseigentümer sich selbst um die Bejagung kümmern und auch die Jagdsteuer aus eigenen Mitteln zahlen.

Unsere Initiative zur Senkung der Jagdsteuer war daher ein erster wichtiger Schritt. Die CDU Rhein-Lahn sieht in weiteren Punkten Handlungsbedarf auf Bundes- und Landesebene und wird die Anregungen der Jägerschaft im Kreis in der nächsten Legislaturperiode im Blick behalten.

Wohnortnahe Versorgung

Wir setzen auf eine wohnortnahe Versorgung im Rhein-Lahn Kreis. In vielen Orten und Stadtteilen sind Lebensmittelläden, Poststellen und Banken bereits heute nicht mehr zu Fuß zu erreichen oder ganz verschwunden. Mobilität, Gesundheitsvorsorge, Bildungseinrichtungen und Freizeitangebote, aber auch die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs, müssen für alle Menschen zumutbar erreicht werden können.

Die kommunalen Verantwortungsträger und das Land müssen dieser drohenden Abwärtsspirale mit zukunftsfesten, flexiblen und neuen Ideen entgegenwirken. Denn um Menschen vor Ort zu halten und junge Familien anzuziehen, bedarf es passender Rahmenbedingungen und langfristiger Planungssicherheit. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass sich Gemeindehäuser mit ehrenamtlichem Engagement durch Angebote wie Kinderbetreuung, Jugendtreffs und Seniorencafés zu neuen Treffpunkten entwickeln. Hierfür sollten vor Ort auch gezielt Konzepte entwickelt werden, um Gelder aus Städtebau- und Dorferneuerungsprogrammen abrufen zu können.

Ärztliche Versorgung / Gesundheitswesen

Die Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Lahn Kreis erwarten, unabhängig von ihrem Wohnort, medizinische und pflegerische Leistungen. Im ländlich geprägten Rheinland-Pfalz ist die Sicherstellung einer wohnortnahen und qualitativ hochwertigen medizinischen Versorgung unverzichtbar. Unser Ziel ist es, dass die Menschen, insbesondere ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, ausreichend am medizinischen Fortschritt teilhaben können. Aus diesem Grund wollen wir für unsere Bürgerinnen und Bürger für eine flächendeckende und bedarfsgerechte medizinische und pflegerische Versorgung im ländlichen Raum sorgen.

Die Zukunft der Ärzteversorgung in unserem Land – vor allem in den ländlich geprägten Gebieten – kann nur mit einem Bündel von Maßnahmen sichergestellt werden. So müssen bereits in den nächsten Jahren 60 Prozent der Hausarzt- und Facharztpraxen nachbesetzt werden. Angesichts der Untätigkeit der Landesregierung haben bereits erste Kommunen in Eigeninitiative gezeigt, wie sie die Versorgungslage der Menschen vor Ort verbessern wollen. Neben der Entwicklung von medizinischen Zukunftskonzepten muss auch die Anziehungskraft für Landärzte durch gezielte Struktur- und Fördermaßnahmen erhöht werden.

Durch die Einrichtung gezielter Stipendienprogramme, kombiniert mit einer Landarztquote zur Stärkung der ambulanten, insbesondere hausärztlichen Versorgung, sind erste Schritte dank der CDU-Landtagsfraktion eingeleitet worden. Wir als CDU Rhein-Lahn unterstützen darüber hinaus zur Sicherung einer bedarfsgerechten und wohnortnahen Gesundheitsversorgung, die Einrichtung medizinischer Versorgungszentren. Diese dienen der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie der Bündelung der medizinischen Angebote in der Region.

Wenn auch in Zukunft noch Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz flächendeckend die Grundversorgung für die Menschen in erreichbarer Nähe ermöglichen sollen, muss das Land die Mittel für Investitionen aufstocken und damit für verlässliche Rahmenbedingungen

sorgen. Zudem muss darüber nachgedacht werden, in welcher Form insbesondere in ländlichen Regionen stationäre und ambulante Versorgungsangebote sich ergänzen können. Mit der Einrichtung von Verbundkrankenhäusern, der Festlegung auf festgeschriebene Spezialgebiete sowie der Erprobung interdisziplinärer Versorgungsstrukturen können weitere Schritte zur Sicherung der Krankenhausversorgung auch in strukturschwachen Gebieten erfolgen.

Auf der kommunalen Ebene müssen die Voraussetzungen (z.B. bei der Breitbandversorgung) geschaffen werden, um die Möglichkeiten der Telemedizin auch bei uns zu nutzen. So kann die Telemedizin in Zukunft vor allem in strukturschwachen Gemeinden das Fehlen von medizinischen Angeboten abmildern und die medizinische Infrastruktur vor Ort ergänzen.

Bezahlbarer Wohnraum

Freie Wohnungen sind oft nicht dort, wo Menschen sie benötigen. Auch wenn dies vor allem Großstädte und Ballungsräume betrifft, muss neuer und bezahlbarer Wohnraum dort gefördert werden, wo er benötigt wird.

Gleichzeitig muss – gerade im ländlichen Raum – darauf geachtet werden, dass nicht kleinere Gemeinden zugunsten größerer „ausbluten“.

Richtig ist: Wer eine Wohnung sucht, muss auch eine Wohnung finden können. Denn Wohnen ist ein Menschenrecht. Es kann nicht sein, dass der Lohn harter Arbeit, die Rente am Ende eines arbeitsreichen Lebens oder die Unterstützung von Eltern und Staat zum Studium nicht für eine Wohnung reicht. Es kann nicht sein, dass ausgerechnet Familien mit Kindern ohne ausreichend Wohnraum dastehen. Und es kann nicht sein, dass ältere Menschen ihr vertrautes Umfeld wegen steigender Mieten verlassen müssen.

Wir wollen, dass Mieten bezahlbar bleiben – auch für Menschen mit geringen Einkommen und kleineren Renten.

Straßenausbaubeiträge abschaffen

Straßenausbaubeiträge werden ausschließlich für Gemeindestraßen erhoben. Die Entscheidung über den Ausbau einer solchen Straße trifft die Gemeinde im Rahmen der Selbstverwaltungsgarantie. An der Finanzierung des Ausbaus sind die Bürger beteiligt. Die Höhe der zu zahlenden Beiträge richtet sich nach der Unterscheidung zwischen Einmalbeiträgen und wiederkehrenden Beiträgen. So sind Einmalbeiträge nur von Grundstückseigentümern der auszubauenden Straße je nach Einstufung der Straße und wiederkehrende Beiträge durch alle Grundstückseigentümer einer Gemeinde zu entrichten.

Die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge führt zu einer Entlastung von Familien und älteren Menschen mit geringer Rente. Weiterhin kann dadurch der Kostendruck auf das Wohneigentum gemindert und der Erwerb von (Alt)Immobilien im Ortskern gefördert werden. Zudem werden die Verwaltungen, die Gerichte sowie die kommunalen Räte entlastet. Die CDU Rhein-Lahn begrüßt dieses Vorhaben und hofft auf entsprechende Entscheidungen des Landtages von Rheinland-Pfalz.

Wohnortnahe Kitas

Für uns gilt ungebrochen der Grundsatz „kurze Beine - kurze Wege“. Die Ansprüche an die Kindertagesstätten wachsen von Jahr zu Jahr. Gerade um die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer und Städte zu sichern, brauchen wir auch in Zukunft in der Nähe erreichbare Kitas und Schulen. Hierzu muss auch weiterhin die Zahl der Betreuungsplätze erhöht und die Ausbildung von Personal verstärkt werden. Wir setzen uns für ein vielfältiges Angebot ein, sei es von freien, kirchlichen oder kommunalen Trägern, wie auch von betrieblichen Angeboten. Der Rhein-Lahn-Kreis muss beim Ausbau der Kinderbetreuungsangebote sowohl bei den erforderlichen Investitionskosten als auch bei den erheblichen Betriebs- und Personalkosten noch stärker als bisher durch das Land finanziell unterstützt werden. Nur mit dieser Unterstützung können die Städte, Kreise und Gemeinden bessere Betreuung, Sprachförderung der Kinder, eine höhere Flexibilität bei den Öffnungszeiten oder eine attraktive Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten. Die von der Landesregierung immer wieder angekündigte Kita-Novelle kommt bereits heute viel zu spät. Es darf nicht sein, dass, ähnlich wie bei den „Kleinen Grundschulen“, die Kindertagesstätten auf dem Land benachteiligt werden. Dies gilt insbesondere für die Personalbemessung.

Im Kreistag setzen wir uns für eine Erhöhung der finanziellen Beteiligung bei Erweiterungen von Kitas ein. Ebenfalls möchten wir den Betreuungsschlüssel weiter erhöhen und darüber hinaus die Attraktivität für Tagesbetreuungskräfte erhöhen.

Erhalt unserer regionalen Traditionen in unserer Heimat

Regionale Traditionen und Bräuche sind für viele Menschen ein fester Bestandteil ihrer Kultur und Identifikation mit der eigenen Heimat. Aus diesem Grund sollen regionale Gepflogenheiten, wie beispielsweise der Dialekt oder Heimatfeste, gefördert werden. Sie sind prägend für die Ortschaften im Rhein-Lahn Kreis und die eigene Heimat. Für die CDU steht der Begriff „Heimat“ für die Region, mit der man sich identifiziert und die wir in eine gute und moderne Zukunft führen möchten. Auch wenn Heimat Gefühlssache ist, steht sie für uns nicht für Provinzialität, sondern ganz im Gegenteil, für ein modernes Lebensgefühl.

Lebendige Orte und Städte

Wir leben von unseren vielfältigen Ortsgemeinden und Städten. Jede Gemeinde hat ihren eigenen Charakter, ihre eigene Tradition. Eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre wird es sein, auch bei zurückgehenden Bevölkerungszahlen aktive Orts- und Stadtgemeinschaften zu erhalten. Alle Generationen sollen sich hier wohlfühlen. Der Rhein-Lahn-Kreis ist landschaftlich und kulturell einzigartig. Die Vermarktung des Welterbes „Oberes Mittelrheintal“ und des Weltkulturerbes Limes sowie aller touristischer Schönheiten in unserem Kreis ist mit neuen Ideen voranzutreiben.

Ein gutes Miteinander aller Generationen ist Voraussetzung für eine gute Gemeinschaft. Die Unterstützung von Senioren- und Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden ist daher aktiv weiter zu entwickeln. Gerade bei uns hat das Ehrenamt eine wichtige Tradition. Wir wollen

den Zusammenhalt der Generationen sichern, indem wir Initiativen für ehrenamtlich Tätige unterstützen, Treffpunkte schaffen und bestehende Angebote vernetzen und bekannt machen.

Den Rhein-Lahn-Kreis zukunftsdest zu machen heißt vor allem, Orte und Städte lebendig zu erhalten. Ideen und neue Konzepte sind gefragt, damit Einkaufen, Arztbesuch, Geselligkeit und Pflege vor Ort möglich bleiben.

Egal ob bei Kläranlagen, bei der Feuerwehr, im Tourismus – wenn unsere Gemeinden, Städte, Verbandsgemeinden und der Kreis sinnvoll zusammenarbeiten, können Kosten gespart und Ergebnisse verbessert werden. Die Kooperation von Kommunen bringt auch Vorteile, wenn Vorgehensweisen abgestimmt werden

Wir sind für die Erhaltung unserer Ortsgemeinden und einer bürgernahen Verwaltung in den Städten und Verbandsgemeinden. Gewachsene und gut funktionierende regionale Strukturen dürfen nicht zweifelhaften Reformüberlegungen der Landesregierung zum Opfer fallen.

Die Service- und Dienstleistungsfunktion der Kreisverwaltung ist auszubauen. Die Verwaltungsstrukturen sind mit dem Ziel einer modernen und sparsamen Verwaltung weiter zu entwickeln.

Sport

Sport und Bewegung hält uns nicht nur körperlich und geistig fit, sondern fördert auch das gesellschaftliche Zusammenleben. Hier werden über Generationen hinweg Werte wie Teamgeist, Toleranz und Fairness vermittelt, vielerorts soziale Kontakte gepflegt und neue geknüpft. Auf diese Weise übernehmen die Sportvereine wichtige gesellschaftliche Aufgaben, gerade in der Jugend- und Seniorenarbeit. Darum muss Sport mehr gefördert werden. Dies betrifft vor allem finanzielle Hilfestellungen im Bereich Sportstättenbau und –sanierung.

Starke Wirtschaft

Der Mittelstand, bestehend aus kleinen, mittleren und größeren Unternehmen, Handwerkern, Gewerbetreibenden und Dienstleistern, bildet das Rückgrat unserer heimischen Wirtschaft. Eine vernünftige Standort- und Steuerpolitik ist entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und somit für die Zukunft der gesamten Region.

Der Wirtschaftsstandort Rhein-Lahn muss weiter gestärkt werden. Die Schaffung und Sicherung wohnortnaher Arbeits- und Ausbildungsplätze ist eine der größten Aufgaben für die kommenden Jahre.

Der Tourismus und die Gastronomie im Rhein-Lahn-Kreis ist dabei als Wirtschaftsfaktor von großer Bedeutung.

In vielen verschiedenen Studien schneidet der Rhein-Lahn-Kreis im Kreisvergleich nicht nur innerhalb von Rheinland-Pfalz, sondern auch bundesweit unterdurchschnittlich ab. Hier gilt es dauerhaft die Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen.

Hierzu braucht es attraktive Rahmenbedingungen für die Unternehmen vor Ort.

Dazu gehören:

1. maßvolle Steuersätze, die dem Vergleich mit den Nachbarregionen standhalten,
2. eine gute infrastrukturelle Erschließung (Straßen, Breitbandausbau usw.),
3. gut ausgebildete Menschen aus der Region und für die Region,
4. ein akzeptables Kostengefüge für die Unternehmen, das der Struktur der Region entspricht.

Wir setzen uns im Kreistag dafür ein, dass betriebliche Innovationen und Erweiterungen durch ein zügiges und abgestimmtes Verwaltungshandeln innerhalb des Kreishauses nicht gebremst werden.

Die Weiterentwicklung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Rhein-Lahn-Kreises als aktive Service- und Förderstelle für Gewerbe, Handwerk, Handel und Industrie gilt es zu forcieren. Landwirtschaft und Weinbau prägen die Landschaft unseres schönen Kreises. Landwirtschaft ist als Produzent gesunder Lebensmittel und zum Erhalt unserer Kulturlandschaft unverzichtbar. Regionale Erzeugnisse zu vermarkten bleibt ein zentrales Anliegen. Zur Erhaltung unserer landschaftlichen Attraktionen ist eine Unterstützung von Land- und Forstwirtschaft sowie des Weinbaus weiterhin notwendig und sinnvoll.

Verkehrswege weiter ausbauen und sanieren

Infrastruktur sichern, heißt Standortvorteile sichern. Für die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze innerhalb der Region ist nach wie vor ein gut ausgebautes Straßennetz entscheidend. Wir brauchen Schiene und Straße. Vor allem in der Fläche wird der Individualverkehr durch die Nutzung von Pkws seinen Stellenwert behalten müssen.

Die CDU Rhein-Lahn steht zu einem gut ausgebauten, effizienten öffentlichen Personennahverkehr. Wir werden Maßnahmen ergreifen, um die Nutzung zu intensivieren und auch von Menschen mit Behinderungen genutzt werden kann. Hierzu prüfen wir u. a. den Beitritt zu Verkehrsverbünden und eine bessere Abstimmung der Linien. Wir müssen dabei die immer weiter steigende Mobilität der Menschen berücksichtigen.

Nach rund 40 Jahren ist die Planung der Ortsumgehung Miehlen-Marienfels abgeschlossen und die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Dies begrüßen wir ebenso wie das kürzlich abgeschlossene Raumordnungsverfahren der Ortsumgehung von Niederneisen und Flacht. Ebenso ist die CDU Rhein-Lahn erfreut über die aktuellen Planungen der kleinen Tunnellösung in Diez. Dank der CDU wurde die Baumaßnahme in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen und die Bauarbeiten haben begonnen. Zudem wollen wir mittelfristig eine Ortsumgehung in Braubach.

Auch die Planung für den Ausbau der B 260 muss begonnen werden. Wir brauchen hier einfach eine bessere Verbindung in Richtung Wiesbaden und Frankfurt.

Zahlreiche Kilometer an Radwegen wurden in den vergangenen Jahren im Kreis neu ausgewiesen. Die seit Jahren geplanten Radwege an Rhein und Lahn sind endlich durchgängig

fertig zu stellen. Die noch vorhandenen Lücken müssen schnellstmöglich geschlossen werden (Lahntal Rad- und Wanderweg).

Elektromobilität hat auch bei den Fahrradfahrern Einzug gehalten. Aus diesem Grund müssen nach und nach auch die Höhengemeinden mit gut ausgebauten Radwegen erschlossen werden, da zwischenzeitlich auch diese Regionen mit dem E-Bike komfortabel zu erreichen sind.

Wir setzen uns für eine kurz- bis mittelfristige Radwege-Konzeption im Kreis ein.

Die vollständige Schiffbarkeit der Lahn muss erhalten bleiben.

Gute Bildung im Kreis

Die CDU setzt in ihrer Politik im Kreis weiterhin einen Schwerpunkt im Bereich Bildung. Die Schule leistet durch ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Nur mit einer fortwährenden Unterstützung der vielen verschiedenen Schulen durch die Politik und in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort, um die notwendigen Rahmenbedingungen zu erhalten und sich neuen Herausforderungen zu stellen, kann dies auch zukünftig erfolgreich gelingen.

Der Rhein-Lahn-Kreis kann ein qualitativ gutes Schulangebot vorweisen. Dies ist ein wichtiger Standortfaktor für die Ansiedlung von jungen Familien. Damit unsere Schulstruktur neuen Anforderungen Rechnung tragen kann, müssen wir gemeinsam mit den Lehrern, Eltern- und Schülervertretungen prüfen, wie Qualität und Leistungsfähigkeit aller Schulen erhalten und weiterentwickelt werden können. Im Dialog mit den Beteiligten werden wir die Ergebnisse umsetzen. Dazu gehört vor allem die Einstellung zusätzlicher Lehrerinnen und Lehrer durch die Landesregierung, um den Unterrichtsausfall wirkungsvoll zu reduzieren.

Besonders wichtig ist uns: Schüler/innen sollen weiterhin wohnortnah zur Schule gehen können. Wir setzen uns dafür ein, dass der Rückgang der Schülerzahlen genutzt wird, um in kleinen Klassen die Förderung der Kinder voranzutreiben und sie in ihren unterschiedlichen Begabungen auch zu fordern. Die CDU setzt sich dafür ein, durch Kooperationen und neue Lehrformen das vielfältige und hochwertige Schulangebot erhalten zu können.

Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung. Damit besitzt jeder einen Schlüssel zu Selbstbestimmung und aktiver Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Dabei sind die jeweiligen individuellen Anlagen und Begabungen des Kindes zu fördern. Inklusion kann nur dort gelingen, wo Kinder, Eltern, Lehrer und die Verantwortlichen der Politik zusammenarbeiten und die richtigen Rahmenbedingungen schaffen. Sie muss gelebt werden und vor allem dort angewandt werden, wo Schule, Diagnostik, Beratung, Förderung und Personal dies leisten können.

Die CDU ist für eine Vielfalt der Förderstandorte mit differenzierten Angeboten, sowohl im Regelschulsystem als auch an Förderschulen. Wir setzen uns für den Erhalt von bedarfsgerechten Förderschulen ein. Wenn Förderzentren entwickelt werden, dürfen spezialisierte Förderschulen nicht wegfallen. Für die Eltern muss die Sicherheit und Klarheit bestehen, wo sie ihr Kind mit einer entsprechenden Förderung beschulen lassen können.

Ebenso macht sich die CDU für die Modernisierung der Schulgebäude und ihrer Ausstattung stark. Schulen müssen eine zeitgemäße Ausstattung mit Medien erhalten, um auch im Schulvergleich konkurrenzfähig zu bleiben. Das Lernen an und mit den neuen Medien erleichtert den Schülern auch die notwendige Vorbereitung auf die Berufswelt.

Der Rhein-Lahn-Kreis bietet eine große Vielzahl an Ausbildungsberufen. Die Berufsbildenden Schulen in Diez und Lahnstein haben ihre Ausrichtung erweitert und richten sich auch künftig nach den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Ausbildungsstätten und dem Fachkräftebedarf. Dies unterstützt die CDU ausdrücklich. Wir müssen dabei beachten, dass die beiden Berufsbildenden Schulen die kleinsten im Land sind. Das heißt: Die Angebote müssen umso mehr mit den Betrieben vor Ort abgestimmt werden, damit Schülerströme nicht in die benachbarten Wirtschaftsräume abfließen.

Auf Antrag der CDU Rhein-Lahn wird das vor 10 Jahren erstellte Schulentwicklungskonzept nun evaluiert. Wir wollen vor allem eines: Das Bestmögliche für alle Schülerinnen und Schüler der Schulen unseres Kreises.

Tablet-Klassen

Wir setzen uns dafür ein, dass in jeder Schule des Kreises in den nächsten zwei Jahren mindestens eine Tablet-Klasse eingerichtet wird. Diese sollen im Anschluss nach und nach für einen modernen Unterricht erweitert werden.

Die Bundesmittel aus dem Digitalpakt müssen für derartige Zukunftsprojekte inklusive der Ausstattung mit Hard- und Software und der Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer eingesetzt werden.

Schulsozialarbeit

Wir fordern für jede Schule im Kreis Schulsozialarbeiter.

ÖPNV

Das ÖPNV-Angebot im Kreis ist nach den Linienbündelungen deutlich besser geworden. Dennoch ist die Nutzung des ÖPNV für viele Menschen nicht attraktiv. Verbindungen müssen noch mehr aufeinander abgestimmt werden, besonders auch der Übergang von Bus auf Zug oder umgekehrt.

Die CDU Rhein-Lahn möchte den ÖPNV wieder lukrativer für die Bürgerinnen und Bürger machen. Hierzu zählen vor allem finanzielle Angebote.

Weiterhin muss endlich die Durchgängigkeit zwischen benachbarten Tarifverbünden erreicht werden. Die Fahrpläne aller ÖPNV-Anbieter müssen Bestandteil der von uns geforderten Bürger-APP werden.

Durchführung von einem Jugendkreistag

Wir setzen uns für die Einführung eines Jugendkreistages ein, um das politische Interesse junger Menschen frühzeitig zu fördern und auf kommunaler Ebene zu unterstützen. Das Gremium des Jugendkreistages vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen im Landkreis. Dabei soll den Kindern und Jugendlichen Vertrauen in die Politik vermittelt werden, um nachhaltig die Kommunalpolitik zu fördern.

Bei dem Jugendkreistag geht es darum, dass die Kinder und Jugendlichen über wichtige Fragen und Themen, die mit ihrem Leben und ihrer Umgebung zu tun haben, ins Gespräch kommen und diese in Form des Jugendkreistages vertreten. Er bietet ihnen die geeignete Plattform, um ihre eigenen Ideen vorzuschlagen und umzusetzen. Die Kinder und Jugendlichen können Themen, Wünsche und Probleme aktiv in den Jugendkreistag einbringen und werden in aktuelle politische Themen mit einbezogen.

Das Gremium besteht aus höchstens 42 Mitgliedern, die sich aus Schülerinnen und Schülern der Schulen im Rhein-Lahn-Kreis zusammensetzen.

Ehrenamt / Vereinsarbeit

Bürgerschaftliches Engagement ist für sehr bedeutend für unsere Gesellschaft und macht uns zugleich reich. Wenn Bürgerinnen und Bürger mit anpacken, kann viel erreicht werden. Wichtig ist aus diesem Grund, dass bereits vorhandenes ehrenamtliches Engagement aufgegriffen, koordiniert und unterstützt wird. Ehrenamt muss sich aber auch lohnen. Neben der Ehrenamtskarte, mit der Ehrenamtliche von Vergünstigungen profitieren können, muss auch eine angemessene Würdigung durch Kommunen und die Gesellschaft erfolgen. Eine herausgehobene Stellung in diesem ehrenamtlichen Gefüge hat unsere "Blaulichtfamilie", die Freiwilligen Feuerwehren, das Technische Hilfswerk sowie die ehrenamtlichen Hilfsorganisationen. Sie investieren sehr viel Freizeit in unser aller Sicherheit. Aus diesem Grund wollen wir sie als CDU durch eine gezielte Förderung der Nachwuchsarbeit und durch eine angemessene materielle Ausstattung in ihrer Arbeit unterstützen.

Digitale Ratsarbeit

Ratsinformationssysteme gibt es in Kommunen nicht erst, seit die „Digitalisierung aller Lebensbereiche“ in aller Munde ist. Der digitale Fortschritt bietet jedoch weitere Möglichkeiten, die Rats- und Fraktionsarbeit zu erleichtern und den Austausch zwischen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern zu befördern. Gleichzeitig bieten Ratsinformationssysteme auch den Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit, über die politischen Vorgänge in der Kommune auf dem neuesten Stand zu bleiben. Die CDU Rhein-Lahn fordert deshalb die Einführung von einem Ratsinformationssystem für den Kreistag.

Naturschutz und Umweltschutz

Der Rhein-Lahn-Kreis hat vielfältige Reize und wunderbare Naturlandschaften. Diese zu bewahren ist unser Ziel. Unsere Gewässer laden vielerorts zum Baden ein. Entwicklungen im Bereich Boden- und Naturschutz zeigen ihre Wirkung. Für uns gilt das Vorsorge- und Verursacherprinzip. Verbraucher, Landwirtschaft und Produzenten müssen ihren Teil dazu beitragen, dass unsere knappen natürlichen Ressourcen geschont werden und für die kommenden Generationen erhalten bleiben. Naturparks und Naturschutzgebiete sind ein großer Schatz, den es zu erhalten gilt. Von Seiten der kommunalen Ebene können zum Erhalt der biologischen Vielfalt solitäre Bäume und Hecken geschützt, Blühstreifen und Streuobstwiesen angelegt und Insektenhotels gebaut werden. Gerade öffentliche Flächen können so gestaltet werden, dass die heimischen Pflanzen erhalten bleiben und die Nahrungsgrundlage für Vögel und Insekten gegeben ist. Auch junge Menschen sollten durch Programme stärker für den Landschafts- und Naturschutz sensibilisiert werden. Unsere Bauern und Landwirte sind bei Ihrem Einsatz zum Schutz und Pflege der Natur und der Kulturlandschaft zu unterstützen durch transparente und einfache Genehmigungsverfahren.